

Gott, wer bist du?

**Wesen und Person
des lebendigen
Gottes**

Vorwort

Die fünf Lektionen dieses Kurses werden Sie mit dem Wesen und Handeln Gottes bekannt machen. Bevor Sie mit dem Studium beginnen, sollten Sie Gott bitten, daß er Ihnen hilft, alles richtig zu verstehen.

Studium in der Gruppe

Bereiten Sie sich gut vor, wenn Sie diesen Kurs zusammen mit anderen in einer Gruppe studieren. Lesen Sie die jeweilige Lektion bitte sorgfältig zu Hause durch und beantworten Sie die dazugehörigen Fragen im Studienteil.

Studium als Fernkurs

Das vorliegende Material eignet sich auch als Fernkurs. Wenn Sie alle fünf Lektionen durchgearbeitet haben, senden Sie den Studienteil bitte an folgende Adresse:

Christliche Gemeinde e. V.
Rübezahlplatz 4
D-87700 Memmingen

Der an uns gesandte Studienteil wird korrigiert und mit Bemerkungen versehen. Diese sollen Ihnen einen Hinweis darauf geben, ob Sie den Stoff der Lektionen verstanden haben. Die korrigierten Antworten schicken wir dann wieder an Sie zurück.

Wenn Ihnen dieser Kurs gefällt, dann erzählen Sie bitte Ihren Freunden und Bekannten davon. Das Kursmaterial ist kostenfrei bei der o. g. Adresse erhältlich. Sollten Sie Fragen zum Inhalt dieses Kurses oder auch zum christlichen Glauben im Allgemeinen haben, können Sie uns gerne schreiben.

Bibelkurs-Reihe "Hoffnung & Leben", © by Stephan Rehm, 2001
Die im Kurs genannten Bibelstellen sind nach der revidierten
Elberfelder Bibel zitiert.

Dieser Kurs kann kostenlos von www.cgmm.de heruntergeladen
werden, der Web-Site der Christlichen Gemeinde e. V.,
Rübezahlplatz 4, D-87700 Memmingen.



**Hoffnung
& Leben**

Gott, wer bist du?

Wesen und Person des lebendigen Gottes

Inhalt

Wie finde ich ...?	1
LEKTION 1	
Wie groß ist Gott	2
LEKTION 2	
Wer ist Gott?	4
LEKTION 3	
Wie ist Gott?	6
LEKTION 4	
Wie handelt Gott?	8
LEKTION 5	
Was tut Gott für Sie?	10
ANHANG	
Es geht weiter!	12
Studienteil	13

*Hoffnung
& Leben*



Wie finde ich ...?

Die Bibel ist eine Sammlung von 66 Büchern. Das „Alte Testament“ (39 Bücher) beschreibt vor allem das Handeln Gottes mit dem Volk Israel. Das „Neue Testament“ (27 Bücher) beinhaltet Berichte über das Leben, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi, die Ausbreitung des Christentums sowie praktische Anweisungen für das Leben der Gläubigen.

Jedes Buch ist in Kapitel und Verse aufgeteilt. Um eine bestimmte Stelle im Wort Gottes zu finden, suchen Sie zunächst im Inhaltsverzeichnis Ihrer Bibel die Seitenzahl des betreffenden Buches heraus. Von dort aus blättern Sie weiter, bis Sie auf das entsprechende Kapitel stoßen. Zuletzt suchen Sie den angegebenen Vers. - Probieren Sie es mit Johannes 3,16 (d. h. „Evangelium nach Johannes, Kapitel 3, Vers 16“). Wenn Sie auf die folgenden Worte treffen, haben Sie die richtige Stelle gefunden: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“

Verzeichnis der Bücher des Alten Testamentes

Das 1. Buch Mose	Das 2. Buch der Chronik	Der Prophet Daniel
Das 2. Buch Mose	Das Buch Esra	Der Prophet Hosea
Das 3. Buch Mose	Das Buch Nehemia	Der Prophet Joel
Das 4. Buch Mose	Das Buch Ester	Der Prophet Amos
Das 5. Buch Mose	Das Buch Hiob	Der Prophet Obadja
Das Buch Josua	Die Psalmen	Der Prophet Jona
Das Buch der Richter	Das Sprüche	Der Prophet Micha
Das Buch Rut	Der Prediger	Der Prophet Nahum
Das 1. Buch Samuel	Das Hohelied	Der Prophet Habakuk
Das 2. Buch Samuel	Der Prophet Jesaja	Der Prophet Zephanja
Das 1. Buch der Könige	Der Prophet Jeremia	Der Prophet Haggai
Das 2. Buch der Könige	Die Klagelieder	Der Prophet Sacharja
Das 1. Buch der Chronik	Der Prophet Hesekiel	Der Prophet Maleachi

Verzeichnis der Bücher des Neuen Testamentes

Das Evangelium nach Matthäus	Der Brief an die Epheser	Der Brief an die Hebräer
Das Evangelium nach Markus	Der Brief an die Philipper	Der Brief des Jakobus
Das Evangelium nach Lukas	Der Brief an die Kolosser	Der 1. Brief des Petrus
Das Evangelium nach Johannes	Der 1. Brief an die Thessalonicher	Der 2. Brief des Petrus
Die Apostelgeschichte	Der 1. Brief an die Thessalonicher	Der 1. Brief des Johannes
Der Brief an die Römer	Der 1. Brief an Timotheus	Der 2. Brief des Johannes
Der 1. Brief an die Korinther	Der 2. Brief an Timotheus	Der 3. Brief des Johannes
Der 2. Brief an die Korinther	Der Brief an Titus	Der Brief des Judas
Der Brief an die Galater	Der Brief an Philemon	Die Offenbarung

Lektion 1

Wie groß ist Gott?

Am 12. April 1961 umrundete der sowjetische Astronaut Yuri Gagarin als erster Mensch die Erde in einer Raumkapsel. Nach seiner Rückkehr sagte er: „Ich bin durch den Himmel geflogen. Aber einen Gott habe ich dort nicht gesehen.“ Seine Folgerung war, daß es Gott nicht gibt. Doch er irrte: Gott war ihm nicht deshalb verborgen, weil es ihn nicht gibt, sondern weil er viel gewaltiger ist, als daß er ihn mit seinen Sinnen hätte erfassen können. Der Gott der Bibel stellt sich als Wesen vor, das die Grenzen unserer menschlichen Vorstellungen übersteigt.

Er ist allgegenwärtig

Entgegen der Vorstellung von Yuri Gagarin kann man Gott nicht auf einen bestimmten Ort begrenzen: „Oder kann sich jemand in Schlupfwinkeln verbergen, und ich, ich sähe ihn nicht? spricht der HERR. Bin ich es nicht, der den Himmel und die Erde erfüllt? spricht der HERR“ (Jeremia 23,24). Er ist ein Gott „den keiner der Menschen gesehen hat, auch nicht sehen kann“ (1. Timotheus 6,16). Seine Gegenwart ist so allumfassend, daß man sich nicht vor ihm verstecken kann.

Je nachdem, in welchem Verhältnis wir zu Gott stehen, wird uns diese Tatsache trösten oder Angst machen. David schreibt in Psalm 23,4: „Auch wenn ich wandere im Tal des Todesschattens, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich.“ Was für ein wunderbarer Trost! Der Prophet Jona hingegen versuchte vor Gott zu fliehen, weil er Gottes Auftrag nicht ausführen wollte. Doch es war vergeblich, denn für Gott ist es kein Problem, uns zu erreichen, egal wo wir uns aufhalten (Jona 1,1-16).

Gottes Gegenwart ist nicht nur unabhängig vom Raum, sondern auch von der Zeit. Er lebte schon vor Erschaffung der Welt: „Ehe die Berge geboren waren und du die Erde und die Welt erschaffen hattest, von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du, Gott“ (Psalm 90,2). Er wird auch in Zukunft nicht aufhören zu existieren. Seine zeitlichen Maßstäbe sind viel größer als die Stunden, Tage und Jahre unseres menschlichen Lebens: „Denn tausend Jahre sind in deinen Augen wie der gestrige Tag, wenn er vergangen ist, und wie eine Wache in der Nacht“ (Psalm 90,4).

Er ist allwissend

Obwohl das Wissen der Menschheit im vergangenen Jahrhundert explosionsartig angestiegen ist, sind uns trotzdem viele der wichtigsten Dinge noch immer verborgen. Der englische Dichter und Staatsmann Joseph Addison sagte: „Das größte Wissen des Menschen ist zu wissen, daß er gar nichts weiß.“

Gottes Wissen dagegen ist unbegrenzt: „Groß ist unser Herr und reich an Macht. Seine Einsicht ist ohne Maß“ (Psalm 147,5). Er kennt die großen Zusammenhänge des Universums und die kleinsten Kleinigkeiten: „Werden nicht zwei Sperlinge für

ein paar Pfennige verkauft? Und nicht einer von ihnen wird auf die Erde fallen ohne euren Vater" (Matthäus 10,29). Er kennt selbst Ihr persönliches Leben ganz genau: „Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt" (Matthäus 10,30). Auch diese Eigenschaft Gottes kann dem einen Freude, dem anderen Angst bereiten. Seine Allwissenheit ist Trost und Anteilnahme für alle, die ihm vertrauen: „Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut" (Offenbarung 2,9). Aber er weiß auch um jede unserer Sünden: „Sie sind vor mir nicht verborgen, und ihre Schuld ist nicht verhüllt vor meinen Augen" (Jeremia 16,17).

Gottes Wissen schließt die genaue Kenntnis der Zukunft mit ein. Weil Gott die Geschehnisse selbst lenkt, kann er schon vorher sagen, was geschehen wird: „... der ich von Anfang an den Ausgang verkünde und von alters her, was noch nicht geschehen ist, - der ich spreche: Mein Ratschluß soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, führe ich aus" (Jesaja 46,10).

Er ist allmächtig

„Ich bin Gott, der Allmächtige" (1. Mose 17,1). Gott tut Dinge, die uns Menschen unmöglich sind, die wir aber trotzdem durch wissenschaftliche Methoden erklären können. So dichtete der deutsche Komponist Paul Gerhardt: „Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn."

Der Allmächtige kann aber auch ohne weiteres so handeln, daß wir es nicht erklären können. Solche Taten Gottes nennt man „Wunder". Als Gott Abrahams Frau Sara in hohem Alter noch ein Kind versprach, beantwortete er ihr ungläubiges Lachen: „Sollte für den HERRN eine Sache zu wunderbar sein?" (1. Mose 18,14) Ein Jahr später hielt sie einen Sohn in den Armen! Gott allein entscheidet, wie und wann er wirkt. Er ist nicht auf unser Mitwirken angewiesen. „Es ist dem HERRN nicht schwer, durch viel oder wenig zu helfen" (1. Samuel 14,6).

Jesus Christus, der Sohn Gottes, zeigte Gottes Allmacht auf die deutlichste Weise, als er auf der Erde lebte: „Blinde sehen wieder, Lahme gehen, Aussätzige werden gereinigt, Taube hören, Tote werden auferweckt, Armen wird gute Botschaft verkündigt!" (Lukas 7,22)

Gott ist in seiner Allgegenwart, Allwissenheit und Allmacht faszinierend großartig. Wollen Sie die fast unvorstellbare Möglichkeit ergreifen, mit diesem wunderbaren Gott zu leben?

Lektion 2

Wer ist Gott?

Der Begriff „Gott“ ruft in den Gedanken der Menschen die unterschiedlichsten Vorstellungen hervor: Viele stellen sich Gott als unpersönliche Macht vor; andere sagen, alles sei Gott - auch Steine, Bäume oder Menschen; wieder andere lehren, es gebe nicht nur einen Gott, sondern eine Vielzahl von verschiedenen Göttern. - Was sagt die Bibel darüber, wer Gott ist?

Gott ist ein einziger Gott

Gott offenbart sich in seinem Wort als der einzige, wahre Gott: „Ich bin der HERR und sonst keiner. Außer mir gibt es keinen Gott“ (Jesaja 45,5). Zwar lesen wir in verschiedenen Stellen der Bibel von anderen, sogenannten „Göttern“; dabei wird jedoch deutlich, daß es sich hierbei nicht um wirkliche Götter handelt, sondern daß sie nur so genannt werden: „Denn wenn es auch sogenannte Götter gibt im Himmel oder auf Erden - wie es ja viele Götter und viele Herren gibt - so ist doch für uns [ein] Gott, der Vater“ (1. Korinther 8,5-6).

Gott ist eine dreieinige Person

Gott spricht in der Bibel immer wieder in der Ichform. Diese Tatsache zeigt, daß er Persönlichkeit besitzt. Sein Wesen kennzeichnet ihn als konkrete, wenn auch unsichtbare Person. Er hat Willen und Verstand, Gefühle und Empfindungen: „... es bekümmerte ihn in sein Herz hinein“ (1. Mose 6,6). Er liebt Sie und möchte eine persönliche Beziehung zu Ihnen haben: „Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt.“ (Jeremia 31,3).

Gott ist eine „dreieinige“ Person - Vater, Sohn und Heiliger Geist. Dies scheint der deutlichen Aussage der Bibel zu widersprechen, daß es nur *einen* Gott gibt. Doch obwohl wir diese beiden Aspekte der Gottheit mit unserem begrenzten Verstand nicht „unter einen Hut“ bringen können, sind sie beide wahr: Es gibt nur einen Gott, und dieser Gott offenbart sich in der Bibel in drei Personen. In Matthäus 28,19 werden alle drei Personen der Gottheit genannt: „Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Diese Eigenschaft Gottes wird oft mit den drei Zustandsformen von Wasser verglichen: fest (Eis), flüssig (Wasser) und gasförmig (Wasserdampf). Obwohl es immer die gleiche chemische Substanz ist, tritt sie doch in drei unterschiedlichen Zustandsformen auf. Ebenso gibt es nur einen Gott, der sich aber als Gott, der Vater, Gott, der Sohn und Gott, der Geist offenbart.

Der Vater ist Gott

Der Apostel Paulus beginnt seinen Brief an die Römer mit dem Gruß „Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater“ (Römer 1,7). Weil er uns geschaffen hat, ist er

in einem gewissen Sinn der Vater aller Menschen. Eine persönliche Vater-Kind-Beziehung zwischen Gott und uns beginnt jedoch erst dann, wenn wir Jesus Christus durch den Glauben in unser Herz aufnehmen: „So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben“ (Johannes 1,12). Von unserem leiblichen Vater haben wir vielleicht nicht immer nur positive Dinge erfahren. Gott aber ist ein vollkommener Vater, der nur Gutes mit uns im Sinn hat. - Ist er schon Ihr Vater geworden?

Der Sohn ist Gott

Jesus Christus, der Sohn Gottes, wurde vom Vater auf diese Erde geschickt, um uns Erlösung und ewiges Leben zu bringen: „Der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll; und ich weiß, daß sein Gebot ewiges Leben ist“ (Johannes 12,49-50).

Jesus Christus ist der Mensch gewordene Gott! Viele Sekten bestreiten diese Tatsache. Jesu Anspruch, Gott gleich zu sein, hat bereits zur Zeit seines Wirkens auf der Erde Widerstand hervorgerufen: „Darum trachteten die Juden noch viel mehr danach, ihn zu töten, weil er ... sagte, Gott sei sein Vater, und machte sich selbst Gott gleich“ (Johannes 5,18). Die Bibel läßt jedoch keinen Zweifel daran, daß Jesus Christus Gott ist. Sein Jünger Johannes bezeugt später: „Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben“ (1. Johannes 5,20). Der Apostel Paulus schreibt über Christus: „... der da ist Gott über alles, gelobt in Ewigkeit“ (Römer 9,5).

Der Geist ist Gott

Die dritte Person des dreieinigen Gottes ist der Heilige Geist. In 2. Korinther 3,17 wird er mit Gott, dem Herrn, gleichgestellt: „Der Herr ist der Geist“. Das Wirken des Heiligen Geistes ist vielfältig: Er überführt die Menschen „von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht“ (Johannes 16,8); er wohnt in denen, die ihr Vertrauen auf Christus gesetzt haben (Johannes 14,17); er führt sie im Alltag und befähigt sie, ein gottgefälliges Leben zu führen (Römer 8,13). Seine Existenz ist für den Gläubigen ebenso wichtig wie die des Vaters und des Sohnes.

Gott wurde Mensch in der Person Jesu Christi. Dieser ist der einzige Weg zu Gott. In Johannes 6,37 sagt er: „Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ - Machen Sie sich auf und kommen Sie zu ihm!

Lektion 3

Wie ist Gott?

Der große und persönliche Gott hat ganz bestimmte Eigenschaften. Er bleibt nicht geheim und undurchschaubar, sondern gibt sich zu erkennen:

Er ist heilig

Gott bezeichnet sich selbst als „der Hohe und Erhabene, der ewig Thronende, dessen Name ‘Der Heilige’ ist” (Jesaja 57,15). Das hebräische Wort für „heilig” bedeutet soviel wie „abgesondert sein”. Gott ist getrennt von allem, was sündhaft, böse und unrein ist: „Du hast zu reine Augen, um Böses mitanzusehen zu können, und Verderben vermagst du nicht anzuschauen” (Habakuk 1,13). Die Heiligkeit Gottes ist wie eine glühende Sonne, die alles verbrennt, was nicht zu ihr gehört und ihr zu nahe kommt.

Er ist gerecht

Die Gerechtigkeit Gottes spricht von seinem unparteiischen und fairen Verhalten gegenüber seinen Geschöpfen. Sein Urteil ist klar und eindeutig: „Gerecht bist du, Herr, und richtig sind deine Urteile” (Psalm 119,137). Seine Gerechtigkeit verlangt, daß Sünde bestraft und Schuld gesühnt werden muß.

Er ist zornig

Gottes Zorn ist im Gegensatz zu menschlichem Zorn keine willkürliche Laune. Er ist zornig „über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten” (Römer 1,18). Alle Schuld und alles Böse der Menschen greift seine Heiligkeit an und erweckt seinen heiligen Zorn. Dieser Zorn richtet sich gegen alle, die nicht vom Bösen umkehren wollen: „Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, der einem jeden vergelten wird nach seinen Werken” (Römer 2,5-6).

Er ist wahrhaftig

In Gott ist keine Falschheit, keine Wechselhaftigkeit, keine Untreue zu finden. Was er sagt, das gilt: „Nicht ein Mensch ist Gott, daß er lüge, noch der Sohn eines Menschen, daß er bereue. Sollte er gesprochen haben und es nicht tun und geredet haben und es nicht aufrechterhalten?” (4. Mose 23,19) Er spricht nicht nur die Wahrheit, sondern er ist die Wahrheit in Person: „Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben” (Johannes 14,6).

Er ist weise

Gottes Allwissenheit kommt in seiner unendlichen Weisheit zur Anwendung. Alle Dinge, die er tut, geschehen aus seinen vollkommenen Gedanken: „Ein ewiger Gott

ist der HERR, der Schöpfer der Enden der Erde. Er ermüdet nicht und ermattet nicht, unergründlich ist seine Einsicht" (Jesaja 40,28). Er macht keine Fehler. Das ist eine Ermutigung für alle, die ihm vertrauen.

Er ist liebend

Die Liebe Gottes ist selbstlos und aufopfernd. Sie sucht das Beste für uns Menschen. Er liebt uns, obwohl wir voll mit Sünde beschmutzt sind. Gottes Liebe steht nicht im Widerspruch zu seinem Zorn: Während sich Gottes Zorn gegen alles Böse wendet, möchte uns seine Liebe von Sünde und Gericht befreien. Sie bewegte ihn, in der Person Jesu Christi auf diese Welt zu kommen, um die Strafe für unsere Sünden auf sich zu nehmen: „Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, daß Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist" (Römer 5,8).

Er ist großzügig

Gott ist der größte aller Geber: „Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter" (Jakobus 1,17). Seine Großzügigkeit offenbart sich u. a. in der überfließenden Vielfalt und Schönheit der Natur. Die größte aller Gaben ist jedoch sein Sohn, Jesus Christus: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab" (Johannes 3,16).

Er ist gnädig

Gottes Gnade ist seine unverdiente Gunst denen gegenüber, die eigentlich seinen Zorn verdient haben. Sie kann von keinem erworben werden, auch nicht durch wohl tätige Werke oder Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft. Gott ist nicht dazu verpflichtet, Gnade zu üben. Trotzdem bietet er sie jedem Menschen aus freien Stücken an. Seine Gnade zeigt sich am deutlichsten in seinem Erlösungswerk: Gott selbst nimmt die gerechte Strafe für unsere Sünden auf sich: „Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme" (Epheser 2,8-9).

„Wer ist ein Gott wie du!" (Micha 7,18) Menschen mögen uns enttäuschen - Gott enttäuscht nie! Seine Liebe ist aufrichtig, seine Versprechen ehrlich, sein Handeln ohne Hintergedanken. - Wenn Sie Ihm vertrauen, gehen Sie kein Risiko ein!

Lektion 4

Wie handelt Gott?

Es gibt eine Vorstellung über Gott, die als „Deismus“ bezeichnet wird. Sie besagt, daß Gott zwar am Anfang die Welt erschaffen hat, dann jedoch Abstand genommen und seine Schöpfung sich selbst überlassen habe. Diese Auffassung stimmt nicht mit dem überein, wie Gott sich in der Bibel offenbart. Sein Handeln ist vielfältig und für jeden erfahrbar.

Er erhält die Schöpfung

Der erste Satz der Bibel beschreibt das abgeschlossene Schöpferhandeln Gottes: „Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut“ (1. Mose 1,31). Doch er hat sich nicht von dieser Welt verabschiedet. Er läßt sie auch nicht wie einen Spielball durchs Weltall fliegen, sondern er kümmert sich aktiv um die Erhaltung und Versorgung seiner Schöpfung: „Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit“ (Psalm 145,15). In seiner Gnade sorgt er sogar für die Menschen, die ohne ihn leben: „Denn er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte“ (Matthäus 5,45). Wenn Gott seine erhaltende Hand ganz von dieser Erde abziehen würde, wäre kein Leben mehr möglich: „Du verbirgst dein Angesicht: Sie erschrecken. Du nimmst ihren Lebensatem weg: Sie vergehen und werden wieder zu Staub“ (Psalm 104,29).

Viele stellen die Frage nach der Ursache des Leids auf dieser Welt. Wo ist hier der große Versorger? Dazu müssen wir wissen, daß unsere Welt eine von Gott abgefallene Welt ist. Seit dem Sündenfall (1. Mose 3,1-24) steht sie unter dem Fluch Gottes, der als Strafe für die Sünde von Adam und Eva über die ganze Schöpfung kam. Paulus schreibt in Römer 8,20: „... die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden.“ Seit dieser Zeit gehören Leid und Not zum Leben auf dieser Erde. Trotzdem hat Gott seine erhaltende Hand nicht zurückgezogen und stellt uns alles zur Verfügung, was wir zum Leben brauchen. Es ist ausreichend Nahrung und Lebensraum vorhanden, und es liegt an uns Menschen, Gottes Gaben gerecht zu verteilen.

Er lenkt die Geschichte

Gottes Handeln geht sogar noch weiter. Er ist der eigentliche Lenker der Geschichte. Schritt für Schritt hat er sich einer abgefallenen Menschheit offenbart. Zuerst zeigte er sich nur einzelnen Menschen, wie z. B. Noah oder Abraham. Später schloß er einen Bund mit den Nachkommen Abrahams, dem Volk Israel. Durch sein Handeln an ihnen wollte er den Völkern seine Herrlichkeit offenbaren: „Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern!“ (Psalm 96,3) Alle Nationen und deren Herrscher unterstehen seiner Macht. In Daniel 4,14 heißt es: „... damit die Lebenden erkennen, daß der Höchste Gewalt hat über die

Königreiche der Menschen und sie geben kann, wem er will." Er bestraft Völker für ihr gottloses Verhalten: „Ein Getöse dringt bis ans Ende der Erde, denn einen Rechtsstreit hat der HERR mit den Nationen, [er] hält Gericht mit allem Fleisch; die Gottlosen gibt er dem Schwert preis, spricht der HERR" (Jeremia 25,31).

Sein Handeln hat Plan und Ziel. Unzählige erfüllte Prophezeiungen bestätigen sein Wirken in der Geschichte. Das Zentrum des Planes Gottes ist das Kommen, der Sühnetod und die Auferstehung seines Sohnes Jesus Christus. Das Ziel der Weltgeschichte ist dessen Wiederkunft: „Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit" (Lukas 21,27).

Er handelt in Ihrem Leben

Bereits Gottes Handeln in Schöpfung und Geschichte hat Auswirkungen auf Ihr Leben. Aber er hat auch einen konkreten Plan für Sie persönlich. Er „will, daß alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen" (1. Timotheus 2,4). Auf unterschiedliche Weise versucht er, uns vor dem ewigen Tod zu erretten. Er schenkt uns Gutes, damit wir auf ihn aufmerksam werden. Wenn ein Mensch sich jedoch durch nichts anderes von seinem verkehrten Weg abbringen läßt, muß Gott „lauter reden", um gehört zu werden. Der Psalmist schreibt: „Bevor ich gedemütigt wurde, irrte ich. Jetzt aber halte ich dein Wort" (Psalm 119,67). Sein Wort zu halten heißt, sein Leben dem zu übergeben, den Gott gesandt hat, Jesus Christus. Diese Botschaft wird auf der ganzen Welt verkündigt: „Und er sprach zu ihnen: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird errettet werden; wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden" (Markus 16,15).

Wenn Sie Jesus Christus als Retter und Herrn in Ihr Leben aufnehmen, dann wird Gott in dieser großartigen Weise an Ihnen handeln.

Lektion 5

Was tut Gott für Sie?

Viele Menschen stehen Gott gleichgültig gegenüber. Die Beziehung, in der Sie zu ihm stehen, ist jedoch wichtiger als irgend etwas anderes.

Er erschuf Sie

In dem großartigen Psalm 139 schrieb David in den Versen 13-14: „Denn du bildetest meine Nieren. Du wobst mich in meiner Mutter Leib. Ich preise dich darüber, daß ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin.“ Ausgehend von der Erkenntnis, daß Gott der Schöpfer ist, kommt David zu der Einsicht, daß auch er, als einzelner Mensch, ein wunderbares Geschöpf Gottes ist. Diese Tatsache gilt auch für Sie. In einem Lied heißt es: „Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls keine Laune der Natur ...“ (Jürgen Werth). Auch wenn die Geburt eines Kindes von den Eltern nicht immer gewollt ist, so ist doch jeder Mensch von Gott gewollt!

Er sorgt für Sie

Der Mensch, der Gott von ganzem Herzen vertraut, wird von ihm versorgt: „Werft alle eure Sorge auf ihn, denn er kümmert sich um euch“ (1. Petrus 5,7). Wenn es Ihr erstes Ziel im Leben ist, Gottes Willen zu tun, dann wird Gott ihnen alles geben, was Sie wirklich zum Leben brauchen: „Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden“ (Matthäus 6,33).

Er liebt Sie

Ein König machte einmal ein grausames Experiment: Er nahm einige Säuglinge und ließ sie ihnen alles zukommen, was sie an materiellen Dingen benötigten. Aber er verbot den Pflegerinnen jegliche persönliche Zuwendung. Die Folge war, daß die Kinder nicht überlebten.

Wir Menschen können ohne Liebe nicht leben. Gott sagt: „Ich habe dich je und je geliebt“ (Jeremia 31,3). Es ist fast nicht mit dem Verstand zu erfassen, daß der große allmächtige Schöpfer einen kleinen sündigen Menschen liebt. Menschen, die Jesus Christus erkannt haben, haben diese Liebe Gottes gefunden: „Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe“ (1. Johannes 4,16). Wenn wir seine Liebe empfangen, wird das dazu führen, daß wir auch ihn von Herzen lieben und uns ein Leben ohne ihn gar nicht mehr vorstellen können. Der Psalmist sagt: „... außer dir habe ich an nichts Gefallen auf der Erde“ (Psalm 73,25).

Er sucht Sie

Jeder, der einen anderen liebt, aber nicht in dessen Nähe ist, hat Sehnsucht nach

ihm. So hat auch Gott in seiner Liebe Sehnsucht nach uns Menschen, weil wir uns weit von ihm entfernt haben. Er läßt uns jedoch nicht in der Gottesferne, sondern ist auf der Suche nach uns. Im Alten Testament lesen wir von der Suche Gottes nach seinem untreuen Volk: „Ich habe den ganzen Tag meine Hände ausgebreitet zu einem widerspenstigen Volk, [zu solchen], die auf dem Weg, der nicht gut ist, ihren eigenen Gedanken nachlaufen“ (Jesaja 65,2). Würde ein Mensch sich auf diese Weise um einen anderen bemühen, obwohl ihm dieser so oft die Treue gebrochen hat, würde man ihn für verrückt erklären.

Die größte Suchaktion der Weltgeschichte hat begonnen, als Gott seinen Sohn Jesus Christus in die Welt sandte: „Denn der Sohn des Menschen [Jesus Christus; Anmerkung des Autors] ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist“ (Lukas 19,10). Er ist der Inhalt der frohen Botschaft, die seither auf der ganzen Welt durch seine Nachfolger verkündigt wird: „So sind wir nun Gesandte an Christi Statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Laßt euch versöhnen mit Gott“ (2. Korinther 5,20). Gott sucht in seiner Liebe auch Sie – auch durch diesen Kurs. Lassen Sie sich finden!

Er will mit Ihnen leben

Gott sucht Sie, um Sie von ihrer Schuld zu befreien und die Trennung von ihm aufzuheben. Nur so ist Gemeinschaft mit Gott möglich: „Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit“ (1. Johannes 1,9).

Die Gemeinschaft mit Gott beschränkt sich nicht nur auf bestimmte „religiöse“ Bereiche Ihres Lebens, wie z. B. der Besuch eines Gottesdienstes oder ein Gebet. Gott möchte eine Beziehung zu Ihnen haben, die sich auf *alle* Bereiche Ihres Lebens erstreckt: „Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen“ (Kolosser 3,23).

Die Gemeinschaft mit Gott ist eine wärmende Erfahrung für unsere kalten Herzen. Das erlebten die zwei Jünger, die mit dem Herrn Jesus ein Stück Weg gegangen waren: „Und sie sprachen zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, wie er auf dem Weg zu uns redete und wie er uns die Schriften öffnete?“ (Lukas 24,32) Jesus Christus sehnt sich nach Gemeinschaft mit seinen Jüngern: „Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamm mit euch zu essen, ehe ich leide“ (Lukas 22,15).

Allein die tiefe Gemeinschaft mit Gott wird Ihnen ein erfülltes Leben und wahre, dauerhafte Freude schenken: „Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich!“ (Psalm 16,11)

Anhang

Es geht weiter!

Haben Sie Ihr Vertrauen auf Jesus Christus gesetzt? Dann besitzen Sie jetzt neues, ewiges Leben, das in Gott selbst verwurzelt ist. Doch Sie befinden sich erst am Anfang Ihres Weges mit Gott. Wie ein neugeborenes Baby zu einem erwachsenen Menschen heranwächst, so muß nun auch Ihr geistliches Leben reifen. Die folgenden Punkte sind dafür ausschlaggebend:

- *Gottes Wort:* Nehmen Sie sich täglich Zeit, in der Bibel zu lesen. Der frühe Morgen eignet sich meistens am Besten dazu. Gott möchte zu Ihnen reden, Ihnen Kraft und Ausrichtung für den Tag geben. Durch das regelmäßige Lesen in seinem Wort erfahren Sie Korrektur und Wegweisung für Ihr Leben. - Fangen Sie am Besten gleich an!
- *Gehorsam:* Der Herr Jesus sagt in Johannes 14,21: “Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt”. Gehorchen Sie dem, was Gott Ihnen in seinem Wort sagt. Manchmal werden andere Sie deswegen verlachen. Doch der Herr Jesus sagt: “Glücklich seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch gegen euch reden werden um meinetwillen. Freut euch und jubelt, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln” (Matthäus 5,11-12).
- *Gebet:* So wie sich ein Kind vertrauensvoll an seine Eltern wendet, dürfen Sie mit Ihrem himmlischen Vater sprechen. Schütten Sie Ihr Herz vor Ihm aus! Kommen Sie zu ihm mit allen Ihren Freuden und Nöten und vergessen Sie dabei nicht, ihm zu danken und ihn anzubeten!
- *Gemeinschaft:* Durch Ihre neue Geburt sind Sie zu einem Glied der Familie Gottes geworden. Bitten Sie ihn, Sie zu einer Gemeinschaft von Gläubigen zu führen, die seinem Wort vertrauen und Jesus Christus in den Mittelpunkt ihrer Verkündigung stellen. Ein Christ ist kein Solist! Sie brauchen die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen!
- *Gehet hin!* Der Herr Jesus befiehlt seinen Jüngern: “Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe!” (Matthäus 28,19-20) Ohne Jesus Christus werden Ihre Familienangehörigen, Nachbarn und Arbeitskollegen für ewig von Gott getrennt bleiben. Erzählen Sie ihnen deshalb von dem, was Gott in Ihrem Leben getan hat.

“Schließlich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke!” (Epheser 6,10). “Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, er selbst wird [euch] ...vollkommen machen, stärken, kräftigen, gründen” (1. Petrus 5,10).

Anhang

Studienteil

Lesen Sie bitte jede Frage gründlich durch. Schreiben Sie die Antwort auf die vorgesehene Linie oder kreisen Sie „*richtig*“ oder „*falsch*“ ein.

Lektion 1: Wie groß ist Gott?

1. In welchem Psalm wird Gottes Allgegenwart als Trost beschrieben?

.....

2. Gott kennt jeden Menschen bis ins Detail.

richtig *falsch*

3. Welche Frau zweifelte an Gottes Allmacht?

.....

4. Wer zeigte die Allmacht Gottes am deutlichsten?

.....

Lektion 2: Wer ist Gott?

1. Die Bibel beschreibt Gott als konkrete Person

richtig *falsch*

2. Der Heilige Geist ist nicht mit Gott gleichzusetzen.

richtig *falsch*

3. Auf welche drei Dinge weist der Heilige Geist die Menschen hin? (Johannes 16,8)

.....

4. Welche Person Gottes öffnet uns den Weg zum ewigen Leben?

.....

Lektion 3: Wie ist Gott?

1. Welche Eigenschaft Gottes stimmt nicht mit der Bibel überein?

heilig *weise* *liebend* *gnädig* *jähzornig* *gerecht*

2. Welche ist die größte aller Gaben Gottes?

.....

3. Gott kann ein Versprechen jederzeitwieder zurücknehmen.

richtig falsch

4. Gottes Heiligkeit bedeutet Reinheit, Größe und Erhabenheit.

richtig falsch

Lektion 4: Was tut Gott?

1. Gott hat die Welt zwar erschaffen, aber sie dann sich selbst überlassen.

richtig falsch

2. Gott handelt sowohl in der Geschichte als auch im Leben jedes einzelnen Menschen.

richtig falsch

3. Wo steht, daß Gott will, daß Sie errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen?

.....

Lektion 5: Was tut Gott für Sie?

1. Gott sorgt in besonderer Weise für alle Menschen, die ihm vertrauen.

richtig falsch

2. Die Gottlosigkeit der Menschen führte dazu, daß Gott sich endgültig von dieser Welt abwandte.

richtig falsch

3. Welche zwei Dinge kommen aus der Gemeinschaft mit Gott (Psalm 16,11)?

.....

4. Gott sucht eine persönliche Beziehung mit Ihnen.

richtig falsch

Zusatzfrage

In welchen Bereichen des christlichen Glaubens haben Sie noch offene Fragen?

.....
.....
.....